

Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG für das Geschäftsjahr 2010

A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die zur Jahresmitte 2009 einsetzende wirtschaftliche Erholung in Deutschland zeigte eine beeindruckende Dynamik, die in einem sehr starken zweiten Quartal 2010 gipfelte. Für das Jahr 2010 ist mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 3,7 vH zu rechnen. Die konjunkturelle Belebung wird sich auch im Jahr 2011 fortsetzen, allerdings nicht mehr mit dem bisherigen Tempo. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes dürfte sich auf 2,2 vH belaufen. Bei diesem ungewöhnlich kraftvollen Aufholprozess darf nicht vergessen werden, dass sich das Bruttoinlandsprodukt zur Jahresmitte 2010 noch auf einem Niveau befindet, wie es zuletzt zum Jahreswechsel 2006/2007 erreicht wurde. Gemäß der Prognose des Sachverständigenrates werden die durch die Krise entstandenen Produktionseinbußen Ende des Jahres 2011 vollständig ausgeglichen sein.

Die vorliegenden Konjunkturindikatoren deuten darauf hin, dass sich der Aufschwung weiter fortsetzen wird, wenn auch mit etwas verminderter Kraft. Die positive Entwicklung des weltwirtschaftlichen Umfelds, die bisher über die Exportnachfrage die deutsche Konjunktur gestützt hat, wird sich wahrscheinlich abschwächen. Die Krise hat in zahlreichen Industrieländern deutliche Spuren hinterlassen. Demgegenüber stehen die Chancen gut, dass die Schwellenländer weiterhin stark expandieren werden.

Quelle: Jahresgutachten 2010/11 <http://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de>

B. Entwicklung der Branche und des Gesamtmarktes

Die Gesellschaft war 2010 hauptsächlich auf dem Gebiet der Software-Erstellung und Web-Services tätig. Sie erstellt und vertreibt Auftrags-Software und Server/Webseiten-Pflege.

Software-Exporte erreichen Rekordwert

- *Ausfuhren steigen um 16 Prozent auf 12 Milliarden Euro*
- *Vor allem Sicherheits-Software und Anwendungen für Firmen gefragt*
- *Branche beschäftigt im Jahr 2010 rund 580.000 Menschen*

Die deutschen Exporte von Software haben im vergangenen Jahr einen neuen Rekordwert erreicht. Die Ausfuhren von Software-Produkten und IT-Dienstleistungen sind im Jahr 2010 um 16 Prozent auf 12,1 Milliarden Euro gestiegen. Damit haben sich die deutschen Software-Exporte seit dem Jahr 2003 mehr als verdoppelt. Selbst im Krisenjahr 2009 gab es

nur einen leichten Rückgang um 1 Prozent. „Software made in Germany entwickelt sich zum Exportschlager“, sagte BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer. Mit 6,1 Milliarden Euro geht die Hälfte der Ausfuhren in Länder der Europäischen Union. In die USA liefern deutsche Anbieter Software-Produkte im Wert von 2,3 Milliarden Euro, in die asiatischen Staaten 1,4 Milliarden Euro. Gefragt sind im Ausland vor allem betriebswirtschaftliche Anwendungen zur Steuerung von Unternehmen, Sicherheits-Software und Spezial-Software für bestimmte Wirtschaftszweige.

Einen starken Anstieg verzeichneten auch die Einfuhren von Software. Im Jahr 2010 wurden Software-Produkte und IT-Dienstleistungen im Wert von 10,5 Milliarden Euro nach Deutschland importiert. Das entspricht einem Zuwachs von 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Anders als bei Hardware-Produkten erzielt Deutschland bei Software einen Exportüberschuss in Höhe von 1,6 Milliarden Euro. In Deutschland gibt es rund 15.000 Anbieter von Software und IT-Services mit einem Umsatz von mehr als 250.000 Euro. Die Zahl der Beschäftigten lag im Jahr 2010 insgesamt bei rund 580.000. Seit dem Jahr 2007 sind trotz der Wirtschaftskrise rund 55.000 Mitarbeiter hinzugekommen. „Die Software-Branche ist eine Jobmaschine“, sagte Scheer. „Im Jahr 2011 rechnen wir erneut mit einem Zuwachs von 15.000 Stellen.“

Die Leistungsfähigkeit der hiesigen Softwareanbieter zeigt sich besonders deutlich, wenn man neben den reinen Exporten die Umsätze von Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen im Ausland betrachtet. Nach Berechnungen des BITKOM auf Basis von Daten der Deutschen Bundesbank lag dieser Wert im Jahr 2010 bei rund 26 Milliarden Euro.

Hinweis zur Datenquelle: Grundlage der Angaben sind Berechnungen des BITKOM auf Basis von Daten der Deutschen Bundesbank.

C. Geschäftsverlauf

Zusammenfassung:

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahres 2010 bezüglich der Umsatzerlöse stabilisiert und bezüglich des Ergebnisses verbessert.

Aufgrund der flachen Unternehmensstruktur erfolgt die Unternehmenssteuerung persönlich durch die beiden Vorstände. Auf Veränderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens können wir so zeitnah reagieren.

Angaben in T€	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Umsatz	23	5	0	17	17	350	573	343	454	636	599
Gewinn	-97	-746	-569	-377	-268	-27	+72	-287	-158	-13	+220

1. Umsatz

Der Umsatz sank von T€ 636 im Gesamtjahr 2009 auf T€ 599 in 2010, der Jahresüberschuss stieg auf T€ 220.

Grund: Der Dauerbetrieb beim Kunden der eingerichteten TV/Video-Internet-Plattformen verzeichnete in 2010 kein weiteres Wachstum.

Der Gesellschaft sind daher im Vergleich zum Vorjahr ähnliche Umsätze aus Wartungs- und Weiter-Entwicklungsarbeiten zugeflossen.

Diese Aufträge hat die Gesellschaft wieder erfolgreich ausgeführt und konnte Umsätze durch Entwicklung, Design, Beratung, Betreuung, Wartung und Support erzielen. Mit Folgeaufträgen ist weiterhin zu rechnen. Zudem wurde vom Auftraggeber eine Erweiterung des Geschäftes auf Soziale Netzwerke (Facebook) & Cloud Anwendungen (Storage) beschlossen und die Gesellschaft hierbei mit der Entwicklung der nötigen Technologie beauftragt.

2. Gewinn

Wie in jedem Jahr sinkt das Ergebnis (trotz positivem Cashflow) auch durch die jährlichen Patentabschreibungen um T€ 56. In 2010 gab es aufgrund der gegen RTL begonnenen Schadensersatzklage erhöhte Rechts- und Beratungskosten über T€ 27. Dennoch verbleibt ein Überschuss von T€ 220.

Schadensersatzbeziehung gegen RTL:

Die Finanzlage der Gesellschaft erlaubte in 2010 die Schadensersatzklage in Höhe von ca. 1 Mio. Euro selbst - also ohne einen Prozesskostenfinanzierer - zu beginnen. Die Gesellschaft plant, mit den Erlösen hieraus evtl. weitere mögliche Klagestufen selbst zu finanzieren.

Dem Grunde nach wurde die Forderung der Gesellschaft bereits im Jahr 2005 vom OLG Köln anerkannt und zu Gunsten der Gesellschaft geurteilt. Es wurde am 15.11.2010 Klage gegen RTL eingereicht. Mit Urteil vom 26.07.2011 wies das Landgericht Köln die Klage als unbegründet zurück. Allerdings beruht das Urteil auf nachweislich falschen Voraussetzungen. Es gab gerade keinen richterlichen Hinweis, dass die Methode der Berechnung für das Gericht nicht nachvollziehbar war. Auch wurde kein Sachverständiger gehört und viele weitere handwerkliche Probleme. Nicht einmal die Kosten der Überbrückungszeit, die durch WP/Testat/Buchhaltung zweifelsfrei nachweisbar sind (500.000€) wurden berücksichtigt. Es wurde bereits Revision für die zweite Instanz eingelegt, allerdings ist laut Aussage unseres Anwaltes zu erwarten, dass die zweite Instanz das Verfahren zurückgibt an die erste, gerade wegen der handwerklichen Mängel im Verfahren.

3. Hauptversammlung

Die Gesellschaft war aufgrund der bis Ende 2006 über viele Monate verzögerten Testatprüfung 2004 nicht in der Lage eine Hauptversammlung einzuberufen, dort eine Kapitalerhöhung zu beschließen und somit die Nutzung der Assets der Gesellschaft durch eine Kapitalerhöhung zu erreichen. Zu Beginn des Jahres 2011 wurden die Abschlüsse 2005 bis 2009 durch einen gerichtlich bestellten Wirtschaftsprüfer testiert und die formalen Mängel korrigiert, die einer Hauptversammlung bislang im Wege standen.

D. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus dem gewerblichen Schutzrecht (T€ 193) sowie der beschriebenen Schadensersatzforderung gegen RTL in Höhe von T€ 759. Darüber hinaus bestehen nicht aktivierte Ansprüche und Werte, deren Realisierung derzeit aufgrund der schwierigen finanziellen Situation nicht durchführbar sind. Hierzu wird auf Abschnitt F. Chancen und Risiken verwiesen.

Die Vermögenslage unterliegt ausschließlich Veränderungen aufgrund der Abschreibung des Patents. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

2. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Verbindlichkeiten bestehen gegenüber einem privaten Kapitalgeber seit dem Jahr 2004 und belaufen sich auf T€ 429. Die Verbindlichkeiten sind nicht kurzfristig fällig. Die Verzinsung erfolgt mit 6 %.

Die finanziellen Spielräume der Gesellschaft haben wie auch im Vorjahr keinerlei Investitionen in neue Geschäftsfelder oder neue Produkte in 2010 erlaubt. Ebenso keinerlei Vertriebsmaßnahmen, Anzeigen oder Messeauftritte. Die Gesellschaft wird sich auch mittelfristig, also für die nächsten 1 bis 2 Jahre auf die Sicherung des Bestandes ihrer Assets konzentrieren und beschränken müssen.

Die Verbundenheit mit der Gesellschaft seitens des Vorstandes zeigt sich u.a. daran, dass beide Vorstandsmitglieder zwischen 2002 und 2006 auf jedwedes Gehalt verzichtet und die Gesellschaft wiederholt mit Darlehen gestützt haben. Ab März 2007 endete formal der Gehaltsverzicht, da sich die Lage gebessert hatte. Jedoch wurde auch ab 2008 mehr als die Hälfte der Gehälter als Darlehen an die Gesellschaft gewandelt und nicht ausbezahlt. In 2010 hat der Vorstand erneut auf sein Gehalt verzichtet, damit sanken die Aufwendungen für Vorstandsgehälter um T€ 146 im Vergleich zum Vorjahr.

Dadurch konnten die bestehenden Zahlungsverpflichtungen während des gesamten Geschäftsjahres erfüllt werden.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Programmierleistungen für Internet-Seiten. Daneben werden Werbeeinnahmen ebenfalls aus dem Internet realisiert.

Wie in jedem Jahr wird das Ergebnis durch die jährlichen Abschreibungen auf das aktivierte Patent um T€ 56 reduziert.

Den Umsätzen stehen Personalaufwendungen für die angestellten Programmierer gegenüber.

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit einem Kunden realisiert, so dass eine starke Abhängigkeit diesem gegenüber besteht.

Aufgrund des Gehaltsverzichtes des Vorstands erzielte die Gesellschaft ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis.

E. Nachtragsbericht

Mit Urteil vom 26.07.2011 hat das Landgericht Köln die Klage gegen RTL Television GmbH als unbegründet abgelehnt. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zum Punkt *Schadensersatzbeizifferung gegen RTL*.

F. Chancen- und Risikobericht

In der Orientierung auf nur einen Kunden liegt ein wesentliches Risiko der Gesellschaft. Hinzu kommt das Prozessrisiko der Schadensersatzklage.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem bezüglich der für den Jahresabschluss wesentlichen Rechnungslegungsprozesse beinhaltet vorwiegend den Prozess der Erstellung der Ausgangsrechnungen und die Überwachung der Zahlungseingänge. Die Belege werden monatlich an unseren Steuerberater übergeben, der die monatliche Finanzbuchhaltung sowie den Jahresabschluss unter Berücksichtigung der geltenden Regelungen des HGB und des Steuerrechts erstellt.

Wir als Vorstand überwachen die Richtigkeit der Rechnungslegung und steuern das Unternehmen durch Reaktion auf Änderungen in der Ertrags- und Liquiditätslage.

Ein internes Revisionssystem ist nicht installiert.

Risikomanagementsystem

Vorstand und Aufsichtsrat überwachen die Risiken der Gesellschaft und treffen Maßnahmen, um das entsprechende Risiko zu ermitteln, zu bewerten und zu bewältigen bzw. dessen Auswirkungen zu reduzieren.

Das Risikomanagementsystem ist wegen der Größe und Überschaubarkeit unseres Unternehmens und der Geschäftstätigkeit nicht formalisiert ausgestaltet und nicht dokumentiert. Wir als Vorstand kennen und überwachen die Risiken fortlaufend.

Es bestehen keine Risiken aus offenen Forderungen aus Leistungen, da die Zahlung des Kunden laufend überwacht wird.

Keines der sonstigen Assets der Gesellschaft verspricht kurzfristige Umsätze oder Erträge. Wohl aber langfristige.

1. Asset Schadensersatzforderung gegen RTL

s.o.

2. Klagen gegen Patentverletzter

Das in die Gesellschaft eingebrachte Basispatent wird von vielen namhaften Unternehmen verletzt. Eine Klage gegen den führenden deutschen Pay-TV Betreiber wurde im Jahr 2004 begonnen, hat sich aber aufgrund der Menge der verkauften Boxen (4 Mio. Stück d-boxen) im Streitwert (5 €/Box) als für die Gesellschaft nicht handelbar erwiesen, jedenfalls nicht ohne Prozesskostenfinanzierer. Es gibt im deutschen Unterhaltungselektronik-Markt noch ca. 10 weitere Patentverletzter ähnlicher Größenordnung, jedoch wurden bislang keine Investoren gefunden, die solche Klagen mitfinanzieren.

3. TVOON

Diese iTV- und Media-Center-Plattform wurde bislang über 200.000 mal aus dem Internet geladen und war lange Zeit markt- und technisch führend. Bereits in 2007 sind drei Mitbewerber vorbeigezogen. Die hochgradig innovative Architektur (Sprachsteuerung, Software-Manager) macht TVOON jedoch weiterhin zu einer Software mit viel Potenzial.

Die Adressdatenbank umfasst 70.000 User. Um dieses Potenzial zu nutzen, müssen jedoch feste Planstellen für Support, Weiterentwicklung und neue Features vorgehalten werden. Hier fehlte es an einem Finanzierungskonzept aufgrund der unzureichenden letzten Kapitalerhöhung im November 2004.

4. Microdollar.org

Eine großflächige aktive Vermarktung und Bewerbung des Micropayment-Systems MICRODOLLAR fand bislang nie statt. Trotzdem erfreut sich das System steigender Beliebtheit. Seit 2006 hat www.Microdollar.org die Praxistauglichkeit für täglich große Transaktionsmengen unter Beweis gestellt.

Ein Umbau auf Ajax Technologie ist geplant und danach ein Angebot an die Verlagsbranche, die derzeit Bezahlmodelle ihrer Inhalte intensiv diskutiert.

5. Vorstand & Know-How

Der Vorstand hat externe Entwicklungsprojekte akquirieren können und unsere Gesellschaft wurde als Lead-Development Team für einige technologisch anspruchsvolle Projekte ausgewählt. Assets für die neuen Märkte Breitband-TV / IPTV werden auf diese Weise für die Gesellschaft zwar nicht erarbeitet, dennoch baut sich aufgrund der Beteiligung an diesen zukunftsweisenden Projekten entsprechend einmaliges Know-How und Spezialisten-Kompetenz auf, die für zukünftige Folgeprojekte genutzt werden können.

Ein bestandsgefährdendes Risiko besteht, solange uns die Mittel aus der Schadensersatzforderung gegen RTL nicht zugeflossen sind darin, dass der Kunde seinen Vertrag mit der Gesellschaft nicht fortsetzt. Dies halten wir jedoch aus heutiger Sicht für unwahrscheinlich.

G. Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Mittlerweile tragen sich die externen Internet-TV Projekte wirtschaftlich selbstständig und die AG generiert Umsätze aus Wartungs- und Supportaufträgen.

Die Gesellschaft hat die in sie gesetzten Erwartungen der Softwareentwicklungs-Auftraggeber erfüllt und alle Entwicklungsziele nicht nur erreicht, sondern übertroffen. Es wurden keine Aufträge abgezogen oder an Dritte vergeben. Vielmehr ist es gelungen, eine schlagkräftige und hochkompetente Entwicklungs-Mannschaft aufzubauen, die allen Produkten der Gesellschaft zu Gute kommt und eine gute Ausgangslage für die Akquisition von weiteren Aufträgen darstellt. Derzeit stammt ein wesentlicher Teil des gesamten Umsatzes aber weiterhin von nur einem ausländischen Auftraggeber, was eines der Hauptrisiken der Gesellschaft darstellt. Sollten diese Aufträge wegfallen, müssten – wie schon bereits zuvor – die drei Hauptinvestoren (die beiden Vorstände und ein Darlehensgeber) die Deckungsbeitragslücken füllen, bis es zur Auszahlung der Schadensersatzforderung gegen RTL kommt.

Bis zur nächsten Kapitalerhöhung (eine Genehmigung ist nötig auf der nächsten Hauptversammlung) konzentriert sich die Gesellschaft auf die Absicherung des Erreichten, die teilweise Geltendmachung von Rechten & Lizenzen (Schadensersatz RTL, diverse Patentverletzer PVR) und nimmt ansonsten eine Holdingfunktion für Technologie- und Patentwerte ein, jedoch keinerlei größeren aktiven eigenen Investments in neue Technologien oder Rechtsgebiete.

Bis zum 30.06.2011 wurden Umsatzerlöse von T€ 304 bei einem Ergebnis von T€ 9 erzielt.

H. Sonstige Angaben

Das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat besteht ausschließlich aus erfolgsunabhängigen Bestandteilen. Es bestehen keine Pensionszusagen, Tantiemen, Boni oder aktienbasierte Vergütungen und ähnliche variable Vergütungsbestandteile. Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat (der nicht formell bestellt, jedoch für die Gesellschaft tätig war) wurde auch in 2010 nur teilweise ausgezahlt.

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 1.277.288 auf Namen lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von 1,00 € zusammen. Beschränkungen in der Stimmrechtsausübung oder Übertragung der Aktien gibt es nicht. Der Vorstand ist derzeit nicht berechtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Bezüglich der Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85, 133 und 179 AktG.

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

I. Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat nach Meinung des Vorstandes weiterhin große Chancen, die gehaltenen Assets gewinnbringend umzusetzen. Die Mitarbeiter von TC haben anspruchsvolle Projekte erfolgreich entwickelt und umgesetzt. Der monatliche Break-Even dieser Projekte wurde erreicht. Folgeentwicklungsaufträge für TC wurden gesichert.

Zudem wurde ein größerer Wartungsauftrag für die Internationalisierung der betreuten Internet-TV-Projekte realisiert, nachdem sich die Rechtsprechung in einem großen Ziel-Staat positiv für diese Projekte verändert hat. Die Verfügbarkeit der Mittel aus dem Schadensersatz gegen RTL wird mittelfristig erwartet.

J. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung gemäß § 161 AktG haben wir auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich gemacht.

Der Vorstand führt die Geschäfte der TC Unterhaltungselektronik AG nach Maßgabe der Gesetze und der Satzung. Der Vorstand der AG besteht aus 2 Vorständen, die für jeweils einen Geschäftsbereich verantwortlich sind. Die strategischen und operativen Entscheidungen werden von beiden Vorständen gemeinsam getroffen.

Der Aufsichtsrat war formell nicht bestellt, die überwachenden Personen befassten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft ohne jedoch Protokolle zu erstellen. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften und dem Deutschen Corporate Governance Kodex überwachte der Aufsichtsrat den Vorstand und beriet diesen bei der Geschäftsführung und der Leitung des Unternehmens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Anhand regelmäßiger mündlicher Berichte wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand zeitnah und umfassend über die aktuelle Geschäftslage informiert. Es fanden im Geschäftsjahr keine Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Geschäftstätigkeit der TC Unterhaltungselektronik AG liegen die den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Unternehmensführungspraktiken zugrunde.

Wir versichern, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TC Unterhaltungselektronik AG vermittelt.

Wir versichern, dass im Lagebericht nach bestem Wissen und Gewissen die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so erfolgt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind beschrieben.

Der Vorstand, im August 2011

Petra Bauersachs, Guido Ciburski